

Die Wundermappe

oder

sämmtliche Kunst- und Natur-Wunder

des

ganzen Erdballs.

Treu nach der Natur abgebildet und topographisch,
historisch beschrieben

von

C. Strahlheim.

Erster Band.

(Zweite Abtheilung.)

Ober-Italien.

Frankfurt am Main 1835.

Im Comptoir für Literatur und Kunst.

Gedruckt bei S. Siedentopf.

G e n u a.

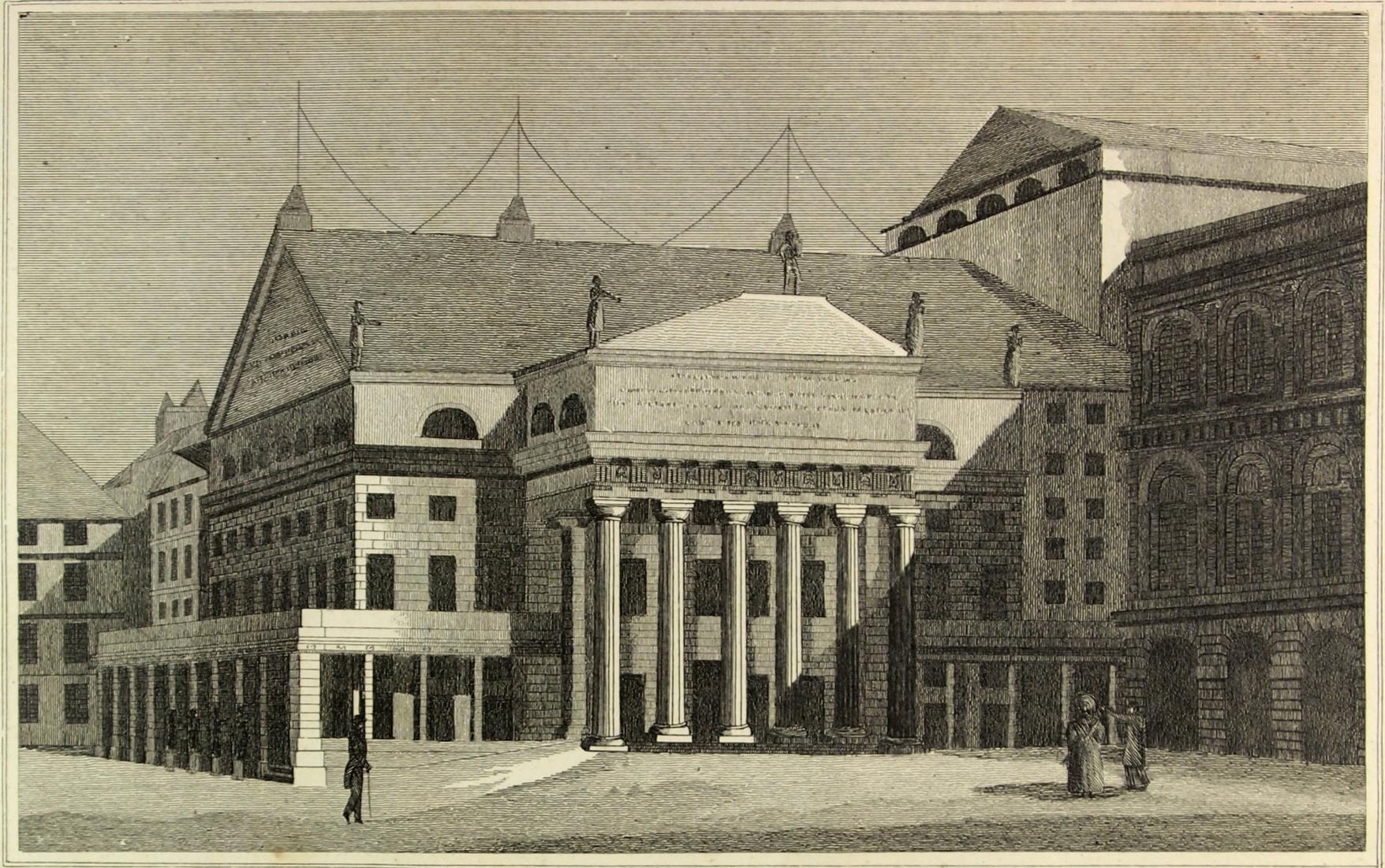
Beschreibung und Geschichte der Stadt.

Genua, wegen dem Reichthum seiner Marmorpalläste, die Prachtige genannt, ehemals die Hauptstadt der berühmten Republik dieses Namens, liegt in Form eines Amphitheatere, das sich terrassenweise bis zu einer beträchtlichen Höhe erhebt, an dem Golfe von Genua, in den sich ostwärts die Bisogna ergießt, und ist mit weitläufigen Festungswerken umgeben, die über 9,000 Klafter im Umfange haben, aber auch Gärten und Felder einschließen. Diese Festungswerke bestehen aus Mauern, Bollwerken und Bastionen, und vertheidigen sich schon durch ihre natürliche und unangreifbare Lage. Die innere Stadt, die nur einen kleinen Theil des großen Raumes einnimmt, hat 5 Thore, ist Felsen auf Felsen enge zusammengebauet, und hat äußerst schmale Straßen, worin die Palläste der Stadt und 6 Stockwerke hohe Häuser zusammengedrängt sind; selbst die Strada nova, welche aus 14 Pallästen besteht, ist, wie die Strada Wundermappe I. Bds. II. Abth. 3. Heft.

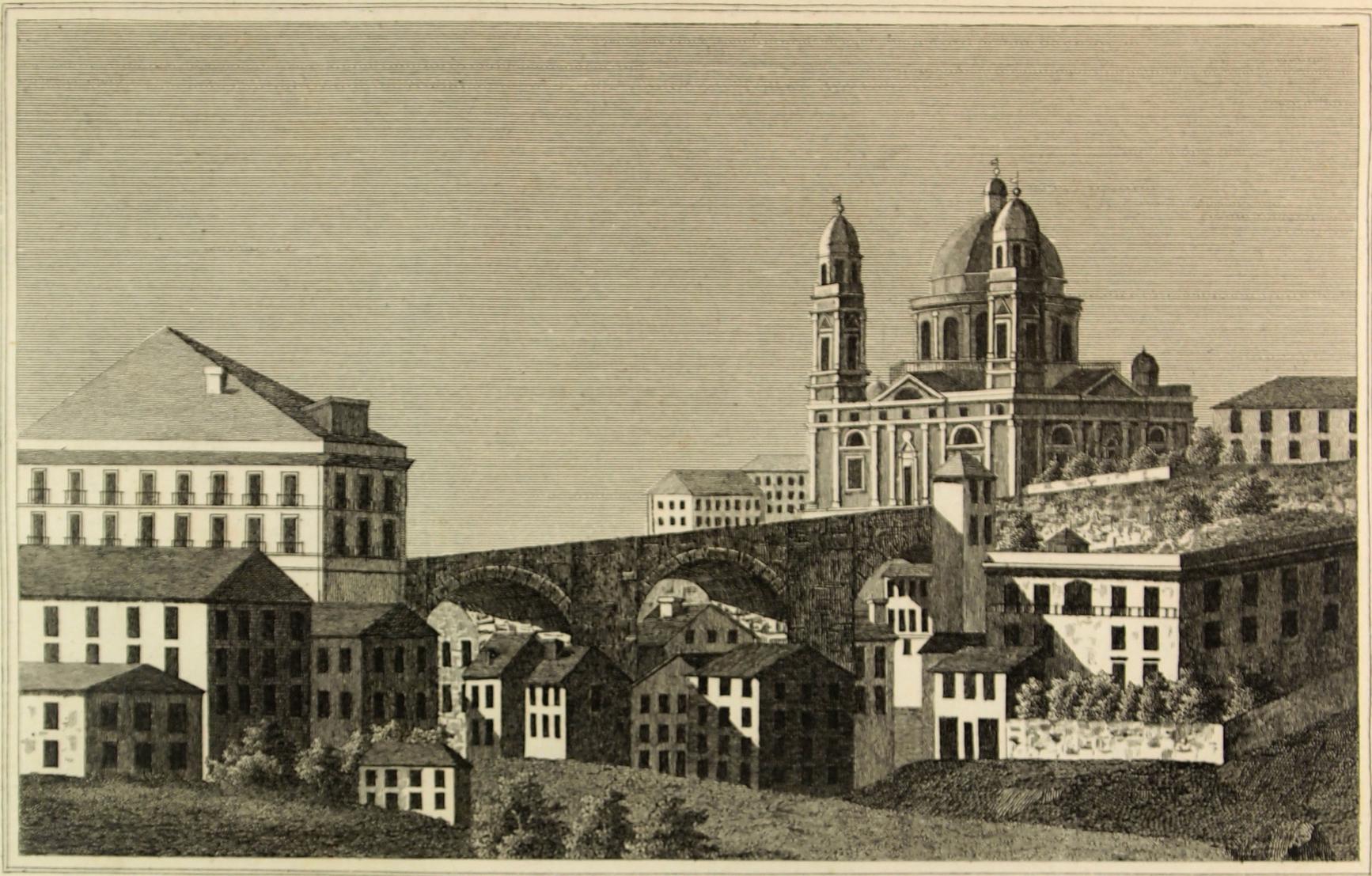
7

Je 97-129

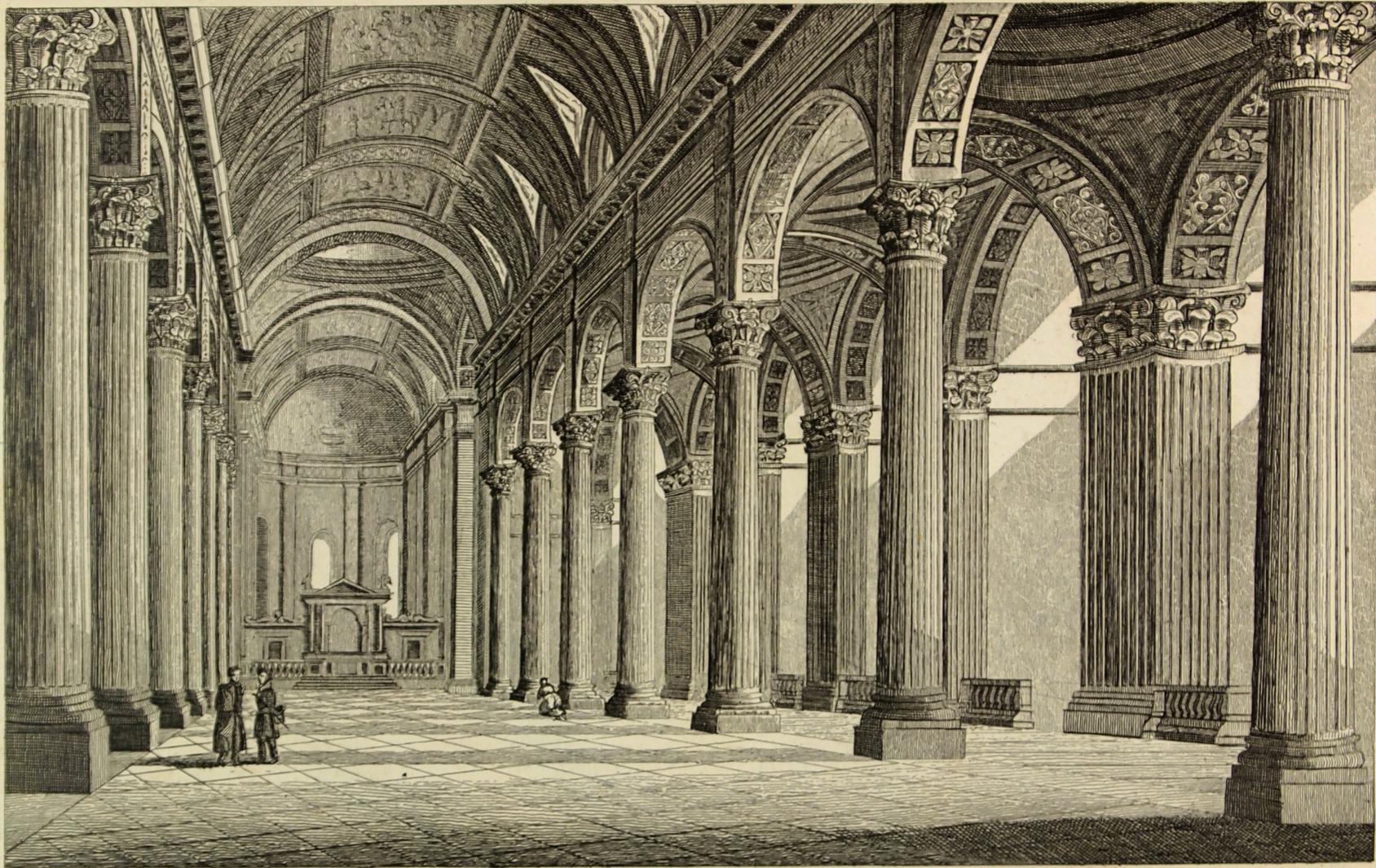
1835



DAS NEUE THEATER CARL FELIX.



DIE BRÜCKE CARIGNANO



DAS INNERE DER ANNUNCIATER KIRCHE.



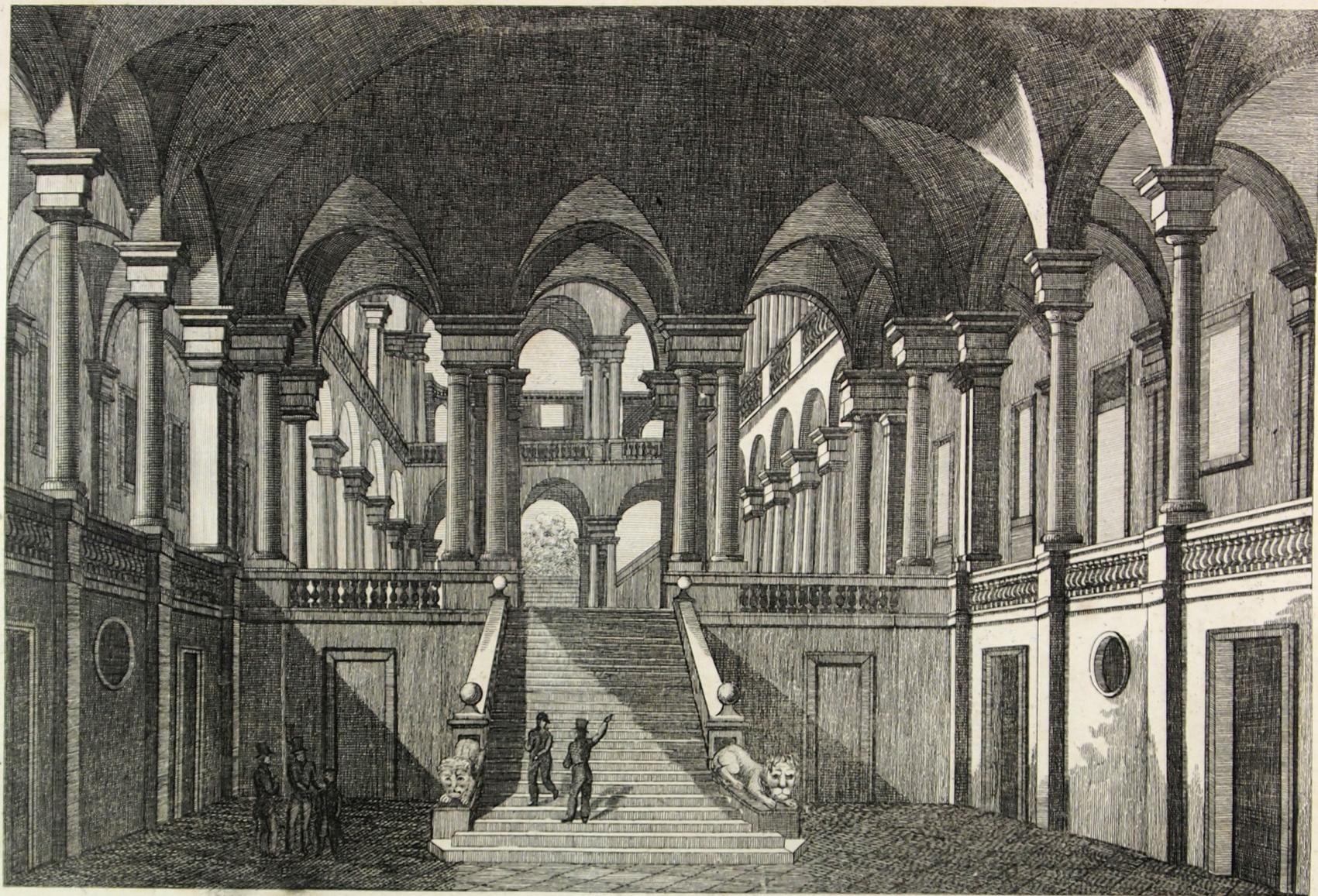
S. LORENZANS KIRCHE.



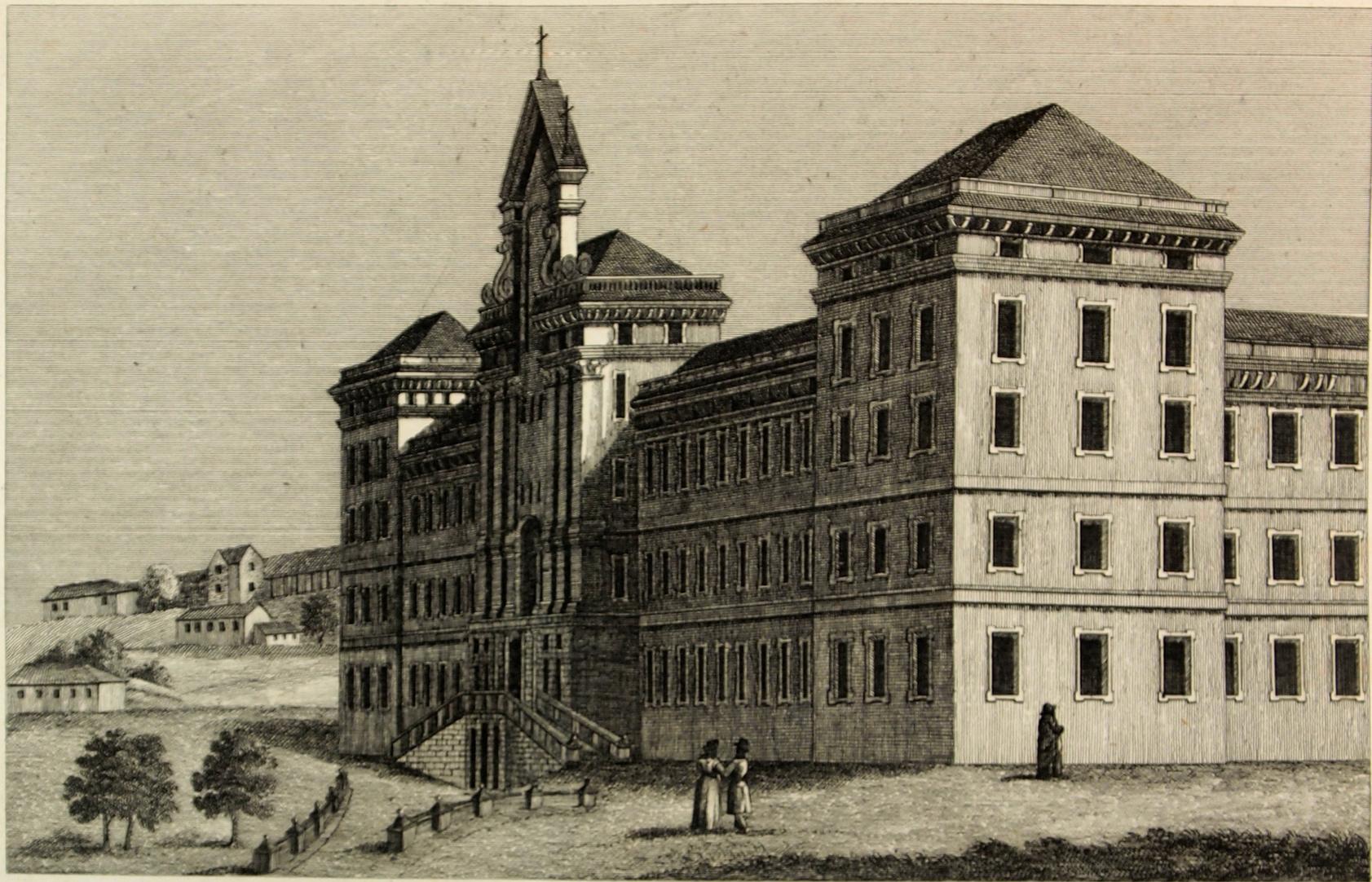
GENUA VOM S. THOMASTHOR



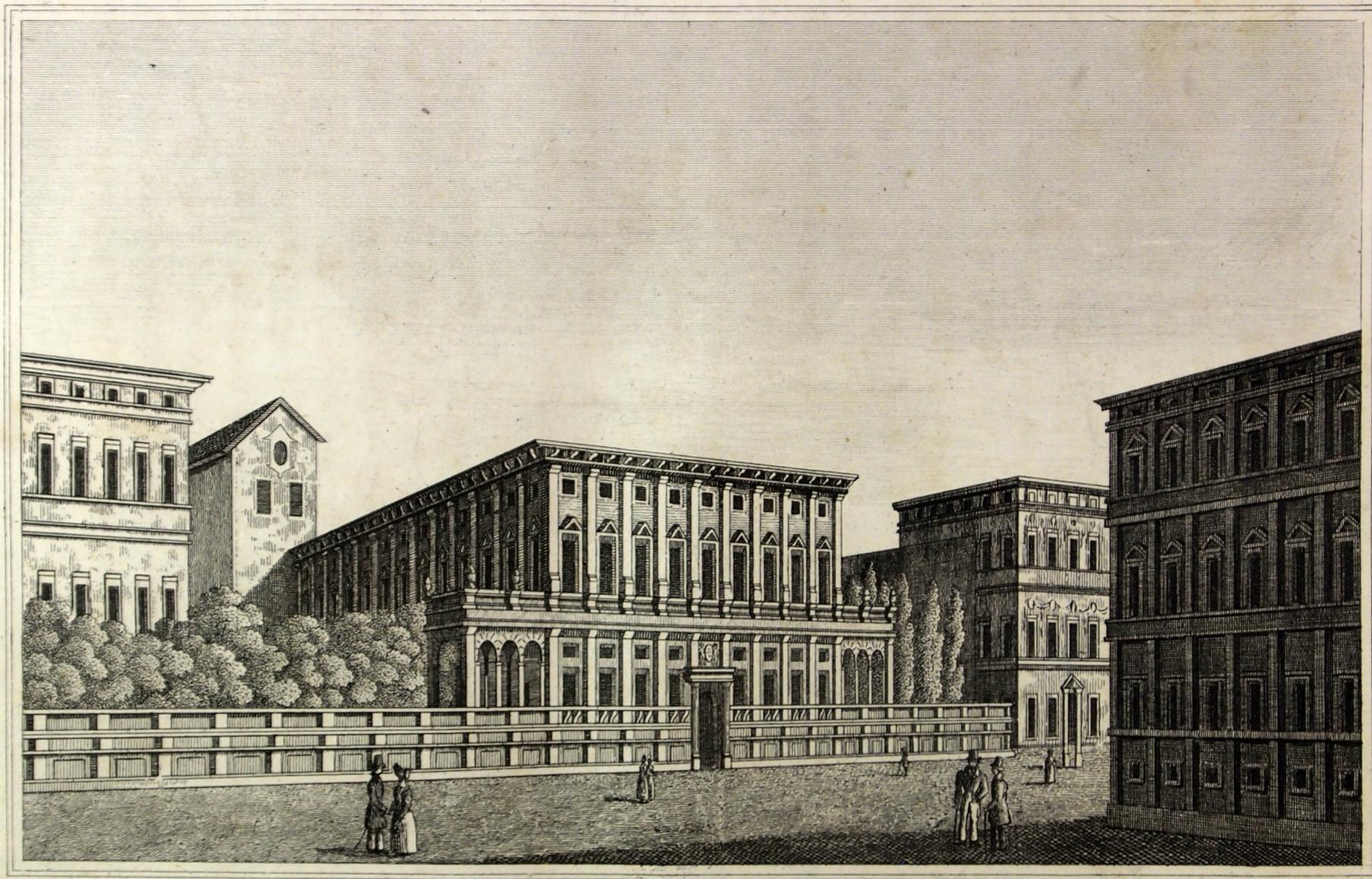
ANSICHT VON GENUA VON DER EINFAHRT DES HAFEN AUS



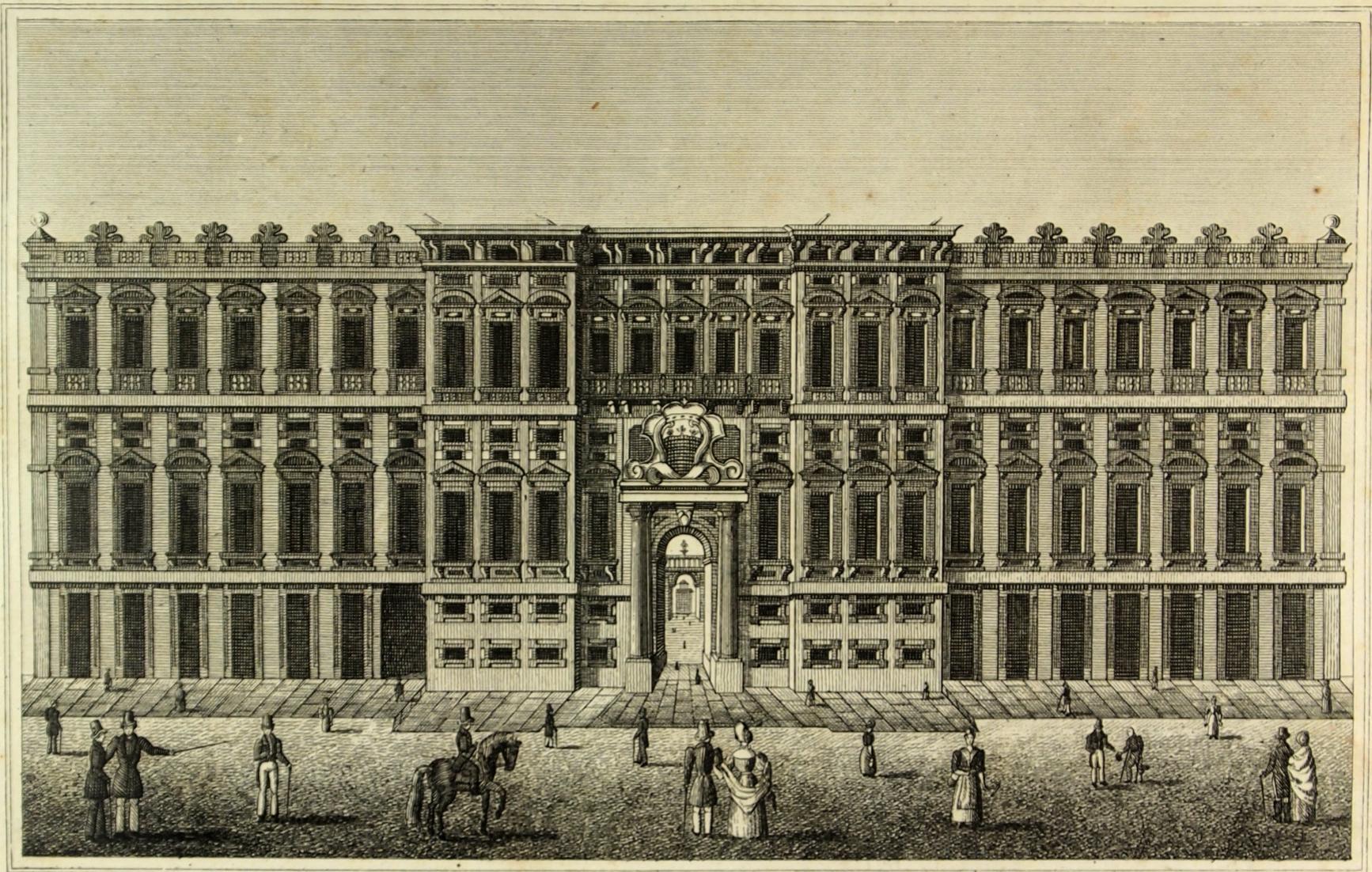
Vorhallen des Universitäts-Gebäudes.



Das Alberg oder Armen-Hospital.



PALLAST DER VERWITTWETEN KÖNIGIN.



PALLAST DURAZZO.



PLATZ DE BANCHI.